Jahresbericht 2015

Allianz pro Schiene

Impressum

Allianz pro Schiene e.V.
Reinhardtstraße 31 | 10117 Berlin
T +49 30 246 25 99-0 | F +49 30 246 25 99-29
www.allianz-pro-schiene.de

Redaktion: Dr. Barbara Mauersberg und Helge Zobel
Gestaltung: Luecken-Design.de

V.i.S.d.P.: Dirk Flege,
Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Stand: Mai 2016

Bildnachweis:
Stephan Röhl (S. 1, 2, 3, 5, 7, 8 oben, 9, 14, 15, 16, 17)
Dirk Flege (S. 4)
Bodo Gierga (S. 6, 13)
Max Gottschalk (S. 12)
Tobias Fritzsche / MARCUS Verlag GmbH (S. 10)
Andreas Taubert (S. 11)
Oliver Freudenthaler (S. 8 unten)

Gedruckt auf 100% Altpapier

Riesenrummel gegen Gigaliner

Der Wahnsinn geht weiter

Noch fahren Riesen-Lkw nur per Testversuch durch Deutschland, aber die Stoßrichtung ist klar: Bundesverkehrsminister Dobrindt will den Regelbetrieb. Die Deutschen sind weiterhin dagegen, denn Gigaliner sind umweltschädlich, gefährlich und teuer. Zur Demo am Brandenburger Tor mobilisierte die Allianz pro Schiene denn auch alles, was in der Umwelt- und Verkehrsszene Rang und Namen hat. Sogar die Politik half mit: Die Verkehrsausschussvorsitzenden Martin Burkert (Bundestag) und Michael Cramer (EU-Parlament) skandierten am Megaphon.

Das Medienecho war gewaltig: Mehr als sechs Millionen Menschen sahen die 15 Fernsehberichte von Sendern im In- und Ausland. Nur im Bundesverkehrsministerium hat wohl keiner zugeschaut: Der Wahnsinn geht weiter.

Güterbahnen in Not

Zwei Studien schlagen Alarm

Sonntagsreden für eine starke Eisenbahn gibt es wie Sand am Meer, aber im Alltag ist es leider oft die Politik, die unseren Güterbahnen das Leben schwer macht. Zwei Studien haben jetzt wissenschaftlich untermauert, was die Praktiker abseits der öffentlichen Wahrnehmung täglich zu leiden haben. Logistik-Experte Paul Wittenbrink belegte, dass der Staat für massive Kostensteigerungen bei den Güterbahnen verantwortlich ist. Tendenz weiter steigend. Herbert Sonntag (im Bild rechts) wies nach, dass der Regelbetrieb für Gigaliner mehr als 7000 Lkw täglich auf die deutschen Straßen spülen würde.

Diese Fehlentwicklung haben wir im Bundestags-Verkehrsausschuss vorgetragen. Viele Abgeordnete zeigten sich – beim Parlamentarischen Frühstück oder in Einzelgesprächen – für eine Stromsteuer-Entlastung der Bahnen offen. Böse Einbrüche beim Schienengüterverkehr will schließlich niemand auf sein Gewissen laden.

KV-Kongress

Bahn und Lkw sind ziemlich beste Freunde

Das Bundesverkehrsministerium sagt bis 2030 ein Güterverkehrswachstum von 40 Prozent voraus. Wie soll das auf überfüllten Autobahnen gehen? Ganz einfach: Bahn und Lkw kombinieren ihre jeweiligen Stärken. Die Bahn glänzt auf der Langstrecke, der Lkw arbeitet als Zulieferer, und in diesem Doppelpack verbessert der Transportsektor auch gleich seine desaströse Klimabilanz.

Auf einem Fachkongress zum Kombinierten Verkehr (KV), den wir mit dem Bundesumweltministerium und dem internationalen KV-Verband UIRR veranstaltet haben, kamen vor allem Praktiker zu Wort. Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, versprach der Branche politischen Rückenwind. „Die Treibhausgasemissionen im Verkehr müssen sinken", sagte sie, und keiner wollte ihr da widersprechen.

15 Rekordbahnen

Die NEB ist eine unserer Besten

In der Sammlung „Fahrgastmagneten unter den Regionalbahnen“ hat die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) einen festen Platz. 15 erfolgreiche Regionalbahnen listet unsere Studie „Stadt, Land, Schiene“ auf und die beiden Bundestagsabgeordneten, durch deren Wahlkreis die NEB fährt, beeilten sich zu gratulieren. Beim Festakt im April in Basdorf erfuhren die Abgeordneten Stefan Zierke und Hans-Georg von der Marwitz sozusagen am offenen Gleis, dass im Nahverkehr zwar die Fahrgastzahlen sprunghaft steigen, die Finanzierung aber gleichzeitig spürbar dahinter zurückbleibt. Das damals noch akute Problem „Hängepartie Regionalisierungsmittel“ hat inzwischen eine glückliche Wendung genommen.

Sportlich

Minister Dobrindt hat gut Lachen

Oft muss er schmerzhafte Kritik einstecken, doch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt geht damit „sportlich“ um. Das sagte er jedenfalls, als er am Tag nach unserer Gigaliner-Demo höchstpersönlich in die Geschäftsstelle kam, um gemeinsam mit Allianz pro Schiene-Geschäftsführer Dirk Flege die Bahnhöfe des Jahres 2015 zu ehren.

Genauso tapfer wie der Minister nehmen wir die kaum erkennbare Bahnpolitik des Bundes hin und pflegen unverdrossen den direkten Kontakt mit der Politik. Neben Dobrindt waren wir 2015 auch mit Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Umweltministerin Barbara Hendricks im Gespräch, was durch eine kleine Anfrage der Linken offenbar wurde. Von allen Verbänden der Bahnbranche verzeichnen wir die weitaus meisten Lobbykontakte in die erste und zweite Ministeriumsebene. Den notorischen Vergleich zur Autolobby nehmen wir … genau: sportlich.

Rekord beim Wirtschaftsstandbein

Kreis der Förderer wächst und wächst

Immer mehr Unternehmen vergrößern das Wirtschaftsstandbein der Allianz pro Schiene. Seit unserer Gründung wächst der Kreis der Fördermitglieder ungebremst, und im November begrüßten wir mit dem Spediteur Konrad Zippel feierlich Förderer Nummer 130.

Um unser Licht klar herauszustellen: Für die Unternehmen ist eine Mitgliedschaft bei uns eine runde Sache. Sie bekommen exklusiven Zugang zu allen Arbeitsgruppen, in denen wir die heißesten Themen der Branche behandeln. Unternehmen treffen dort auf die Zivilgesellschaft, Umweltverbände diskutieren mit der Wirtschaft. Das Ergebnis übertrifft häufig die kühnsten Erwartungen. Die regelmäßigen Förderertreffen dienen vor allem dem Netzwerken und zeichnen sich durch hochkarätige Referenten aus. In diesem Jahr kamen der US-amerikanische Eisenbahnkönig Henry Posner III und der ÖBB-Vorstandsvorsitzende Christian Kern, mittlerweile Bundeskanzler von Österreich – so spannend kann Eisenbahn sein.

Geburtstagsparty

Allianz pro Schiene wird 15

An einem heiteren Sommertag des Jahres 2000 wurde die Allianz pro Schiene geboren: Im verkehrsbewegten Frankfurt am Main kam eine bunte Mischung aus Umwelt- und Fahrgastverbänden, Gewerkschaften und Automobilclubs zusammen, um gemeinsam mit Bahnunternehmen den Schienenverkehr voranzubringen. Das ungewöhnliche Bündnis aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft blüht und gedeiht bis heute.

So ist es nur recht und billig, dass der Bahnsektor an einem heiteren Sommertag des Jahres 2015 standesgemäß Geburtstag feierte. Mehr als 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem NGO-Spektrum kamen zum Gratulieren in die Reinhardtstraßenhöfe. Ein Film bot Einblicke in die Jugendtage der Allianz pro Schiene, Staatssekretär Enak Ferlemann hielt eine lustige Rede und die DEVK servierte eine sündhaft wohlschmeckende Sahnetorte mit Zugmotiven. Bis weit in die Nacht plauderten die Gäste im Schein einer umweltverträglichen Feuershow und hatten am Ende das Gefühl: „Eisenbahn, das ist eine große glückliche Familie."

„Bahnhof des Jahres“

Wettbewerb erstmals mit Königin

Das gab es in der zwölfjährigen Geschichte unseres Wettbewerbs „Bahnhof des Jahres“ noch nie: Zur Enthüllung der begehrten Messingtafel sang eine leibhaftige Königin. Keine geringere als Bergbahnkönigin Sylvia brachte das Bahnhofsduo „Obstfelderschmiede-Lichtenhain“ zum Strahlen. Die beiden Stationen der Oberweißbacher Bergbahn, die im Doppelpack als „Tourismusbahnhof des Jahres“ ausgezeichnet wurden, hatten die Jury mit ihrem besonders freundlichen Personal entzückt.

Auch für die Alltagsmobilität fanden die Tester eine preiswürdige Verkehrsstation: Der liebevoll renovierte Bahnhof in der Studentenmetropole Marburg sicherte sich die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres 2015“. Die „helle, stille Alltagsschönheit mit großzügigem Bahnhofsvorplatz“ (Jury) hatte allerdings keine Majestät zu bieten.

„Eisenbahner mit Herz“

Die Siegerin tanzt mit DB-Chef Grube

Einen legendären Ruf hat sich die Gala zur Feier der „Eisenbahner mit Herz“ erworben. Zur Auszeichnung der beiden Triebfahrzeugführer Ernst Dast (Württembergische Eisenbahn) und Axel Schäfer (DB Regio) sowie der Bord-Bistro-Stewardess Kornelia Scherer (DB Fernverkehr) und des Zugbegleiters Herbert Kusche (DB Regio) waren nicht nur mehrere Eisenbahnchefs gekommen, sondern auch die Bahnkunden, die die heldenhaften Eisenbahner nominiert hatten.

Für die Musik sorgte vollkommen spontan der Eisenbahner mit Herz des Jahres 2012, Peter Gitzen, der kurzerhand zum Mikrofon griff. Allerdings sagte er nicht den nächsten Haltebahnhof an, sondern sang so mitreißend, dass EVG-Chef Alexander Kirchner und Bahnchef Rüdiger Grube auf die Tanzfläche gingen. Die Damen hatten da keine andere Wahl: Sie mussten mit.

SchienenJobs

SchienenJobs.de

Bahnbau bekommt Hilfe bei Nachwuchssuche

Viele Unternehmen der Bahnbranche suchen händeringend gutes Personal. Seit zwei Jahren hilft SchienenJobs.de dabei, freie Stellen schneller zu besetzen. Die Online-Stellenbörse steht allen Mitgliedsunternehmen der Allianz pro Schiene offen.

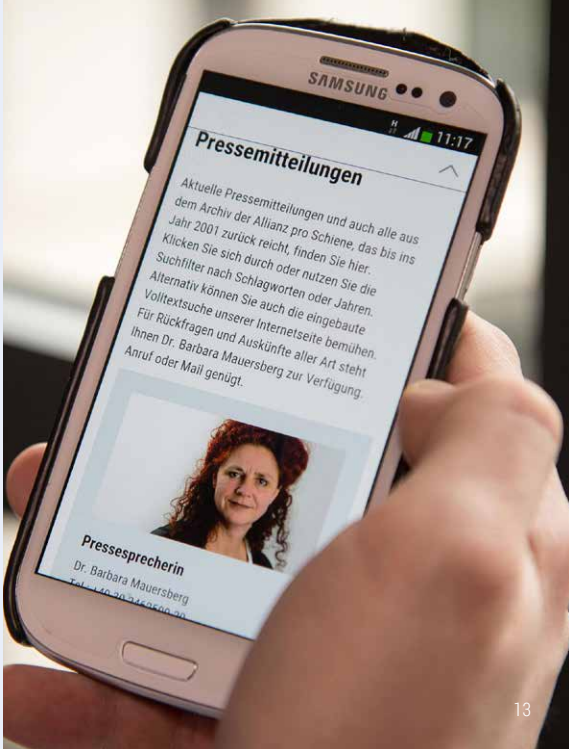
Weil junge Bewerber lieber einen Film sehen, als lange auf Unternehmenswebsites zu stöbern, haben wir 2015 Videos speziell zur Nachwuchsförderung produziert. Klarer Vorreiter ist hier die Bauindustrie: Nach der „BUG Verkehrsbau“ mit einem Film über Ausbildungsberufe im Gleisbau, Tiefbau und zum Baugeräteführer hat auch das Burbacher Unternehmen „Hering Bau“ ein Video über die eigenen Ausbildungsgänge beauftragt. Eine angehende Stahlbetonbauerin, ein künftiger Mechatroniker und ein Gleisbauer stellen ihre Ausbildung bei Hering vor. Beide Videos finden Sie auch im Youtube-Kanal der Allianz pro Schiene.

Fit fürs Smartphone

Allianz pro Schiene wird mobil

Beim Bahnfahren ist es fast schon eine Epidemie: Viele Mitreisende sitzen tief über ihr Smartphone gebeugt und haben weder Augen für den Sitznachbarn, noch für die Landschaft draußen hinter dem Fenster. Auch wenn wir diese Verengung des Blicks menschlich bedauern, haben wir unseren Internetauftritt für alle Bedürfnisse des modernen „Users“ fit gemacht. Seit Ende November erscheint „www.allianz-pro-schiene.de“ technisch und optisch in neuem Gewand. Falls Sie also in der S-Bahn zwischen zwei vollverkabelten Zeitgenossen sitzen und nicht wissen, was Sie tun sollen: Surfen Sie doch mal bei uns vorbei.

Oder verbinden Sie sich mit uns via Twitter: @schienenallianz folgen immer mehr Menschen. In diesem Jahr hat sich die Zahl unserer Follower um mehr als 50 Prozent gesteigert. Auch im Xing-Netzwerk sind wir mit einer eigenen Gruppe zu finden. Doch wenn Sie in unserer Geschäftsstelle anrufen? Antwortet Ihnen weiterhin ein Mensch aus Fleisch und Blut. Versprochen!



Klimasorgenkind Verkehr

Zeigen wie es geht

Ein Viertel aller Treibhausgasemissionen weltweit sind verkehrsbedingt. Und im Gegensatz zu Industrie, Energieerzeugung und Haushalten sind die Zahlen sogar steigend. Wie bewegungsfähig ist der Verkehrssektor? Diese Frage haben wir zusammen mit „klimafakten.de“ und dem Automobilclub ACE auf einer Tagung erörtert. Die gute Nachricht: Noch ist nicht alles zu spät. Wichtige Stellschrauben sind Eisenbahn und öffentlicher Verkehr.

Unternehmen können hier viel tun. Der Dax-Konzern Henkel hatte sich Nachhaltigkeit ernsthaft zum Ziel gesetzt und beauftragte seinen Logistik-Chef Klaus Engelmann damit, für die Körperpflegesparte ein Verlagerungskonzept zu entwickeln. Von der Straße auf die Güterbahn, hieß das Motto. Engelmanns Bilanz kann sich sehen lassen: 6500 Lkw-Fahrten erspart er dem deutschen Autobahnnetz Jahr für Jahr. Tendenz steigend. Gibt es Klagen? Keine. „Die Bahn funktioniert“, sagt Engelmann. Na, wer sagt’s denn.

Im ICE zur Klimakonferenz nach Paris

Drei Lokführer mit dem Energiespardaumen

Im Dezember trafen sich in Paris die Klimadiplomaten der ganzen Welt, um einen neuen Klimavertrag für den gefährdeten Globus auszuhandeln. Schnellzüge aus den größten Metropolen Europas steuerten die französische Hauptstadt an, um all die Unterhändler energiesparend zum Ziel zu bringen. Im ICE der Deutschen Bahn hatte die Allianz pro Schiene einen eigenen Wagen. Unter unseren Gästen: Der Erzbischof von Berlin, Heiner Koch, reiste als eine Art Klimabotschafter des Papstes mit. Ebenfalls an Bord: Drei Lokführer, die auf ihren täglichen Fahrten im Fernverkehr, im Nahverkehr und im Güterverkehr dauerhaft die niedrigsten Energieverbräuche einfahren. Für diese „Klimameister“ interessierte sich natürlich auch der Erzbischof. Und Umweltministerin Barbara Hendricks sprach die Laudatio. Schließlich wissen diese Jungs, wie man tonnenweise CO_2 spart.

Fernbus contra Zug

Wie fair ist das denn?

Die Fahrgastzahlen sprechen eine klare Sprache: Millionenfach strömen die Deutschen in Fernbusse, die auf einem täglich wachsenden Netz fahren. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt empfiehlt der Deutschen Bahn, doch ebenfalls auf Busse zu setzen. Heile Verkehrswelt? Die Allianz pro Schiene wollte es genauer wissen und fragte MeinFernbus-Geschäftsführer Torben Greve: Hat der Fahrgast wirklich nur Vorteile durch die neue Discounter-Mobilität? Warum braust der Billigheimer mautfrei durch die Republik? Am Ende des Streitgesprächs mit Bahnbranche und Umweltszene wehte ein Hauch von Verbrüderung durch die Halle: Was wäre, wenn Bahn und Bus gemeinsam aufträten? Schließlich gibt es Millionen Auto-Fahrer, die noch zu gewinnen wären.

Mädchen für Technik begeistern

Erstes Frauennetzwerk der Bahnbranche geboren

„Wie lassen sich Mädchen und junge Frauen für technische Berufe begeistern?“ Diese Aufgabe hat sich unsere jüngste Arbeitsgruppe auf die Fahnen geschrieben: Das erste übergreifende Frauennetzwerk der Bahnbranche will ermitteln, wie hoch der Frauenanteil in den Unternehmen und der Führungsebene der Schienenbranche ist. EU-weit kommt die Eisenbahn auf knapp 20 Prozent. „Wir können noch mehr“, meint Netzwerkssprecherin Susanne Kortendick. Als Mitglied der Geschäftsführung bei Bombardier Transportation ist sie die erste Frau, die im Vorstand der Allianz pro Schiene für die Unternehmen spricht. Kortendick peilt einen Frauenanteil von 25 Prozent bis 2020 an.

Bei der Auftaktveranstaltung saßen mehr als 20 Teilnehmerinnen aus allen Hierarchie-Ebenen an einem Tisch: von der Geschäftsführerin über die Personalreferentin bis hin zur engagierten Betriebsrätin. Schon auf der Eisenbahnmesse Innotrans 2016 will das Frauennetzwerk erstmals öffentlich in Erscheinung treten.

Alles für die Schiene

Strategische Allianz – ein Vorzeigeobjekt

Die Allianz pro Schiene stärkt den umweltfreundlichen Schienenverkehr in Deutschland, indem sie Zivilgesellschaft und Bahnbranche an einen Tisch bringt. Bei uns kämpfen 22 Non-Profit-Organisationen und rund 130 Wirtschaftsunternehmen gemeinsam für den Erfolg der Schiene. Während die meisten Verbände in Deutschland entweder die Interessen der Wirtschaft vertreten oder die Zivilgesellschaft abbilden, passt die Allianz pro Schiene in keine Schublade: Wegen ihrer einzigartigen Doppelstruktur gilt sie unter Wissenschaftlern als „Vorzeigeobjekt einer strategischen Allianz“. Im Tagesgeschäft hält uns die gewollte Pluralität beweglich und sichert uns einen umfassenden Blick auf Verkehr und Mobilität.

Die Grafik zeigt es auf einen Blick: Unser Verkehrsbündnis hat es ganz einfach in sich.

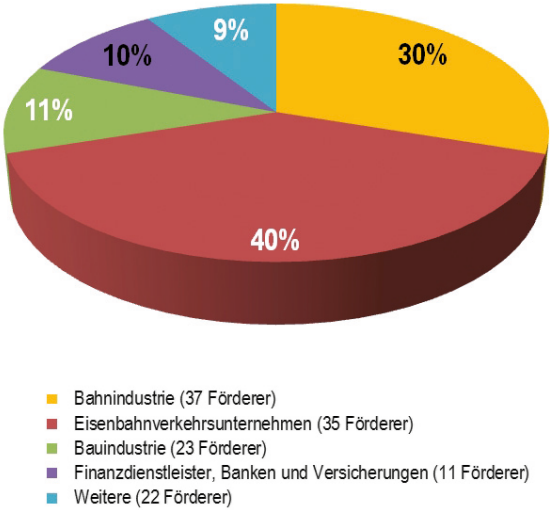
Allianz pro Schiene in Zahlen

Rundum solide aufgestellt

Die Allianz pro Schiene ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zu rund 70 Prozent aus Beiträgen und Spenden seiner Fördermitglieder finanziert: Am zahlreichsten vertreten sind Unternehmen der Bahnindustrie mit 37 Förderern und Eisenbahnverkehrsunternehmen mit 35 Förderern. Die Bauindustrie ist mit 23 Unternehmen inzwischen zur dritten Säule in der Finanzarchitektur der Allianz pro Schiene geworden.

Die Verbände der Zivilgesellschaft, die unseren Verein bilden, tragen mit einer Summe von 1,5 Prozent zur Finanzierung bei. Mit etwa 20 Prozent an den Gesamteinnahmen gewinnen Drittmittelprojekte der öffentlichen Hand eine seit Jahren steigende Bedeutung, die wir weiter ausbauen wollen.

Zusammensetzung der Förderbeiträge 2015



allianz-pro-schiene.de

@Schienenallianz

www.facebook.com/
allianzproschiene

XING www.xing.com/companies/
allianzproschienee.v.

YouTube www.youtube.com/user/
AllianzProSchiene

Allianz
pro Schiene